

	Vorwort . . . . .	13
1	Grundlagen der Differentiellen Psychologie	
1.1	Einführung . . . . .	17
1.2	Zur Universalität interindividueller Differenzen . . . . .	19
1.2.1	<i>Interindividuelle Differenzen beim Menschen</i> . . . . .	19
1.2.2	<i>Interindividuelle Differenzen bei Tieren</i> . . . . .	25
1.3	Interindividuelle Differenzen in Vergangenheit und Gegenwart . . . . .	29
1.3.1	<i>Antike und Judentum</i> . . . . .	29
1.3.2	<i>Mittelalter und Neuzeit</i> . . . . .	30
1.3.3	<i>Mental Tests und ihre Folgen</i> . . . . .	34
1.3.4	<i>Die Beiträge von Binet und Stern</i> . . . . .	35
1.3.5	<i>Neuere Entwicklungen</i> . . . . .	38
1.4	Abgrenzung der Differentiellen Psychologie . . . . .	39
1.4.1	<i>Entwicklung und Aufgaben der Differentiellen Psychologie</i> . . . . .	39
1.4.2	<i>Zum Antagonismus zwischen Differentieller und Allgemeiner Psychologie</i> . . . . .	45
1.5	Formale Konzepte der Differentiellen Psychologie . . . . .	47
1.5.1	<i>Variablen und Skalen</i> . . . . .	47
1.5.2	<i>Konstrukte und Persönlichkeit</i> . . . . .	49
1.5.3	<i>Nomothetische und idiographische Methode</i> . . . . .	51
1.6	Inhaltliche Konzepte der Differentiellen Psychologie . . . . .	53
1.6.1	<i>Verhaltenseigenschaften</i> . . . . .	53
1.6.2	<i>Gewohnheiten (Habits)</i> . . . . .	54
1.6.3	<i>Dispositionseigenschaften (Traits)</i> . . . . .	57
1.6.3.1	Begriffsbestimmung . . . . .	57
1.6.3.2	Existentielle und konstruierte Traits . . . . .	59
1.6.3.3	Bestimmung von Traits . . . . .	60
1.6.3.3.1	<i>Rationale Variablenreduktion</i> . . . . .	60
1.6.3.3.2	<i>Analytische Variablenreduktion</i> . . . . .	61

1.6.4	<i>Traits und States</i> . . . . .	63
1.6.5	<i>Typen</i> . . . . .	64
1.6.5.1	Typen als Abschnitte auf Beschreibungsdimensionen . . . . .	64
1.6.5.2	Typen als Gruppen von Individuen mit gesonderten Beschreibungsdimensionen . . . . .	65
1.6.5.3	Typen als qualitative Beschreibungsklassen . . . . .	66
1.6.6	<i>Grundzüge von Eigenschaftstheorien</i> . . . . .	67

## 2      Forschungsmethoden der Differentiellen Psychologie

2.1	Die Analyse empirischer Daten . . . . .	70
✓ 2.1.1	<i>Beschreibung univariater Merkmalsverteilungen: Variationsforschung</i> . . . . .	70
2.1.1.1	Zwei Maße für die Variabilität eines Merkmals . . . . .	71
2.1.1.2	Standardabweichung und Normalverteilung . . . . .	72
2.1.1.3	Standardabweichung und die Interpretation individueller Meßwerte . . . . .	75
2.1.1.4	Die Varianz und ihre Additivität . . . . .	76
✗ 2.1.2	<i>Beschreibung bivariater Merkmalsverteilungen: Korrelationsforschung</i> . . . . .	78
2.1.2.1	Standardschätzfehler und Produktmomentkorrelation . . . . .	80
2.1.2.2	Determinationskoeffizient und Produktmomentkorrelation . . . . .	81
2.1.2.3	Anmerkungen zur Interpretation allgemein . . . . .	81
2.1.3	<i>Beschreibung multivariater Merkmalsverteilungen: Faktorenanalyse</i> . . . . .	82
2.1.3.1	Die geometrische Darstellung von Korrelationen im Versuchspersonen-Raum . . . . .	83
2.1.3.2	Faktorenlösung: Faktorenraum und Faktorladungen . . . . .	85
2.1.3.3	Faktorenrotation: Orthogonale Lösung . . . . .	88
2.1.3.4	Inhaltliche Interpretation rotierter Faktoren . . . . .	89
2.1.3.5	Formale Eigenschaften des Faktorenmodells: Orthogonale Faktorenlösung . . . . .	90
2.1.3.5.1	<i>Faktorladungen als Korrelationskoeffizienten</i> . . . . .	90
2.1.3.5.2	<i>Das Faktorenmodell als additives Modell</i> . . . . .	91
2.1.3.5.3	<i>Das Faktorenmodell als kompensatorisches Modell</i> . . . . .	91
2.1.3.5.4	<i>Faktorwerte</i> . . . . .	91
2.1.3.5.5	<i>Das Faktorenmodell als varianzzerlegendes Modell</i> . . . . .	92
2.1.3.5.6	<i>Faktorladungen und Variableninterkorrelationen</i> . . . . .	93
2.1.3.6	Faktorenrotation: Oblique Faktorenlösung . . . . .	93
2.1.3.7	Probleme der faktorenanalytischen Methodik . . . . .	95
2.1.3.7.1	<i>Probleme des allgemeinen Faktorenmodells</i> . . . . .	95
2.1.3.7.2	<i>Probleme der Berechnung von Faktorenanalysen</i> . . . . .	96
2.1.3.8	Die Aussagekraft faktorenanalytischer Ergebnisse . . . . .	96
✗ 2.1.4	<i>Zufälliges oder bedeutendes Ergebnis? Das statistische Testen von Hypothesen</i> . . . . .	98

2.1.5	<i>Die Analyse komplexerer Versuchspläne</i> . . . . .	102
2.1.5.1	Korrelationsstatistische Untersuchung: Interdependenzanalyse . . . . .	102
2.1.5.2	Das Experiment: Dependenzanalyse . . . . .	103
2.1.5.3	Einfaktorielles und mehrfaktorielles Experiment . . . . .	103
2.1.5.4	Das differentialpsychologische Experiment . . . . .	104
2.1.6	<i>Die Aussagekraft empirischer Befunde</i> . . . . .	112
2.1.6.1	Ziele und Gütekriterien empirischer Untersuchungen . . . . .	112
2.1.6.2	Experiment, Quasi-Experiment und Ex-post-facto-Untersuchungen: Zur Abgrenzung verschiedener empirischer Forschungsansätze . . . . .	113
2.1.6.3	Einflüsse auf die interne Validität von Experimenten . . . . .	115
2.1.6.4	Einflüsse auf die externe Validität von Experimenten . . . . .	117
2.1.6.4.1	<i>Repräsentativität der Versuchspersonenstichprobe</i> . . . . .	17
2.1.6.4.2	<i>Repräsentativität der unabhängigen und abhängigen Variablen</i> . . . . .	118
2.1.6.5	Das Problem der Erklärung in der Differentiellen Psychologie . . . . .	120
2.2	Anforderungen an empirische Forschungsdaten . . . . .	121
2.2.1	<i>Die Objektivität empirischer Forschungsdaten</i> . . . . .	122
2.2.2	<i>Die Reliabilität empirischer Forschungsdaten</i> . . . . .	123
2.2.2.1	Definition und Bestimmung der Reliabilität . . . . .	123
2.2.2.2	Die klassische Testtheorie als Theorie der Reliabilität . . . . .	124
2.2.2.3	Das logistische Modell von Rasch . . . . .	131
2.2.3	<i>Die Validität empirischer Forschungsdaten</i> . . . . .	135
2.3	Gewinnung empirischer Daten zur Beschreibung individueller Unter- schiede . . . . .	137
2.3.1	<i>Voraussetzungen</i> . . . . .	137
2.3.2	<i>Trait-theoretische Ansätze</i> . . . . .	140
2.3.2.1	Allgemeines zur Entwicklung von Verfahren . . . . .	140
2.3.2.2	Tests im Leistungsbereich . . . . .	142
2.3.2.3	Tests im Persönlichkeitsbereich . . . . .	145
2.3.2.3.1	<i>Selbstbeurteilungen und ihre Voraussetzungen</i> . . . . .	145
2.3.2.3.2	<i>Einige Beispiele</i> . . . . .	145
2.3.2.3.2.1	Fragebogen . . . . .	145
2.3.2.3.2.2	Selbst- (und Fremd-)»Ratings« . . . . .	148
2.3.2.3.3	<i>Fehlerfaktoren</i> . . . . .	150
2.3.2.3.3.1	Absichtliche Verstellung . . . . .	150
2.3.2.3.3.2	Soziale Erwünschtheit . . . . .	150
2.3.2.3.3.3	Akquieszenz . . . . .	152
2.3.2.3.3.4	Weitere Fehlerfaktoren . . . . .	153
2.3.3	<i>Psychodynamische Ansätze</i> . . . . .	154
2.3.3.1	Projektive Tests . . . . .	154
2.3.3.2	Einige Beispiele . . . . .	155
2.3.3.3	Gütekriterien . . . . .	156

2.3.4	<i>Verhaltenstheoretische Ansätze</i> . . . . .	157
2.3.4.1	Grundzüge und Unterscheidungsmerkmale . . . . .	157
2.3.4.2	Einige Beispiele . . . . .	159
2.3.4.2.1	<i>Fremd-beobachtetes Verhalten</i> . . . . .	159
2.3.4.2.2	<i>Selbst-beobachtetes Verhalten</i> . . . . .	160
2.3.4.2.3	<i>Physiologische Variable; Ausdrucksverhalten</i> . . . . .	162
2.3.4.3	Gütekriterien . . . . .	163

### 3 Bereiche interindividueller Differenzen

3.1	Leistungsbereich . . . . .	165
3.1.1	<i>Intelligenz</i> . . . . .	165
3.1.1.1	Verbale Umschreibung von operationalen Definitionen . . . . .	165
3.1.1.2	Skalen und Verteilungen . . . . .	167
3.1.1.2.1	<i>Quotienten und Abweichungswerte als quantitative Maße für allgemeine Intelligenz</i> . . . . .	167
3.1.1.2.2	<i>Abhängigkeit von Meßbereich und Meßwertträgern</i> . . . . .	169
3.1.1.2.2.1	Allgemeine Probleme . . . . .	169
3.1.1.2.2.2	Allgemeine Intelligenz und Geschlecht . . . . .	171
3.1.1.2.2.3	Allgemeine Intelligenz und Alterseinflüsse . . . . .	173
3.1.1.3	Strukturmodelle . . . . .	176
3.1.1.3.1	<i>Die Zwei-Faktoren-Theorie von Spearman</i> . . . . .	176
3.1.1.3.2	<i>Gruppenfaktoren-Modelle</i> . . . . .	178
3.1.1.3.3	<i>Das Modell mehrerer gemeinsamer Faktoren</i> . . . . .	180
3.1.1.3.4	<i>Das Modell der »fluid« und »crystallized general intelligence« von Cattell</i> . . . . .	187
3.1.1.3.5	<i>Das »Structure of Intellect«-Modell von Guilford</i> . . . . .	192
3.1.1.3.6	<i>Weitere faktorenanalytische Intelligenzmodelle</i> . . . . .	195
3.1.1.3.7	<i>Zusammenfassende Kritik; alternative Konzepte</i> . . . . .	197
3.1.1.4	Stabilität und Inkonzanz der Intelligenz . . . . .	203
3.1.1.5	Korrelate der Intelligenz . . . . .	209
3.1.1.5.1	<i>Extremvarianten der Intelligenz: Hochbegabte und Schwachsinnige</i> . . . . .	209
3.1.1.5.2	<i>Intelligenz und Lernen</i> . . . . .	210
3.1.1.5.3	<i>Intelligenz und Schulerfolg</i> . . . . .	212
3.1.1.5.4	<i>Intelligenz und Berufstätigkeit</i> . . . . .	214
3.1.1.5.5	<i>Intelligenz und Lebenslauf</i> . . . . .	218
3.1.2	<i>Kreativität</i> . . . . .	220
3.1.2.1	Einführung und Begriffsbestimmung . . . . .	220
3.1.2.2	Erfassung von Kreativität . . . . .	222
3.1.2.2.1	<i>Kreativität als Eigenschaft</i> . . . . .	222
3.1.2.2.2	<i>Allgemeines zur Kennzeichnung der Verfahren</i> . . . . .	223
3.1.2.2.3	<i>Die Guilford-Tests</i> . . . . .	224
3.1.2.2.4	<i>Weitere Verfahren</i> . . . . .	226
3.1.2.3	Korrelate der Kreativität . . . . .	228

3.1.2.3.1	<i>Validierungs- und Kriterienproblematik</i> . . . . .	228
3.1.2.3.2	<i>Kreativität und Intelligenz</i> . . . . .	230
3.1.2.3.3	<i>Kreativität und Schulleistung</i> . . . . .	233
3.1.2.3.4	<i>Kreativität und Persönlichkeit</i> . . . . .	234
3.1.2.4	Aufklärung testunabhängiger Kreativitätsvarianz . . . . .	236
3.1.2.5	Implikationen und Trainierbarkeit . . . . .	237
3.2	Persönlichkeitsbereich . . . . .	239
3.2.1	<i>Einführung und Historisches</i> . . . . .	239
3.2.1.1	Temperamentstypologien . . . . .	239
3.2.1.2	Konstitutionstypologien . . . . .	242
3.2.2	<i>Faktorenanalytisch begründete Gesamtsysteme der Persönlichkeitsbeschreibung</i> . . . . .	247
3.2.2.1	Die Persönlichkeitstheorie von Guilford . . . . .	248
3.2.2.1.1	<i>Klassifikationen und Modelle</i> . . . . .	248
3.2.2.1.2	<i>Meßinstrumente und Befunde</i> . . . . .	252
3.2.2.1.3	<i>Offene Fragen</i> . . . . .	255
3.2.2.2	Persönlichkeitstheoretische Konzepte von Cattell . . . . .	256
3.2.2.2.1	<i>Allgemeine Kennzeichen</i> . . . . .	256
3.2.2.2.2	<i>Verhaltensdaten</i> . . . . .	257
	(a) Entwicklung des Systems . . . . .	257
	(b) Kontroverses . . . . .	259
3.2.2.2.3	<i>Fragebogendaten</i> . . . . .	259
	(a) Entwicklung und Konzeption . . . . .	259
	(b) Kontroverses . . . . .	264
3.2.2.2.4	<i>Objektive Tests</i> . . . . .	266
3.2.2.2.5	<i>Motivationsbereich</i> . . . . .	268
3.2.2.2.6	<i>Abschließende Würdigung</i> . . . . .	268
3.2.2.3	Die Persönlichkeitstheorie von Eysenck und deren Umfeld . . . . .	269
3.2.2.3.1	<i>Allgemeine Kennzeichnung</i> . . . . .	269
3.2.2.3.2	<i>Psychotizismus</i> . . . . .	272
3.2.2.3.2.1	Herleitung . . . . .	272
3.2.2.3.2.2	Messung . . . . .	272
3.2.2.3.2.3	Offene Fragen . . . . .	273
3.2.2.3.3	<i>Neurotizismus und Extraversion</i> . . . . .	274
3.2.2.3.3.1	Herleitung . . . . .	274
3.2.2.3.3.2	Messung . . . . .	276
3.2.2.3.3.3	Theorien . . . . .	278
	(a) Allgemeines . . . . .	278
	(b) Neurotizismus . . . . .	279
	(c) Extraversion/Introversion . . . . .	280
3.2.2.3.3.4	Verhaltenskorrelate . . . . .	282
	(a) Pharmakologische Beeinflussung . . . . .	282
	(b) Motorische Aufgaben . . . . .	284
	(c) Gedächtnis: Fortentwicklung einer Theorie . . . . .	285
	(d) Gehirnlektrische Prozesse . . . . .	288
	(e) Weitere Variable . . . . .	289

3.2.2.3.3.5	Modifikationen . . . . .	294
3.2.2.3.3.6	Extentionen . . . . .	295
3.2.2.3.3.7	Abschließende Bemerkungen . . . . .	298
3.2.3	<i>Psychodynamische Persönlichkeitskonstrukte</i> . . . . .	300
3.2.3.1	Die Psychoanalyse Freuds als Persönlichkeitstheorie . . . . .	300
3.2.3.1.1	<i>Das allgemeine Menschenbild der Psychoanalyse</i> . . . . .	301
3.2.3.1.2	<i>Strukturelle Konzepte der psychoanalytischen Persönlichkeitstheorie: Es, Ich und Über-Ich</i> . . . . .	302
3.2.3.1.3	<i>Dynamische Persönlichkeitskonzepte der Psychoanalyse</i> . . . . .	303
3.2.3.1.4	<i>Die Überprüfung psychoanalytischer Annahmen</i> . . . . .	307
3.2.3.2	Das Persönlichkeitsmerkmal »Repression versus Sensitization« . . . . .	315
3.2.3.2.1	<i>Umschreibung des Konstruktes</i> . . . . .	315
3.2.3.2.2	<i>Die Entwicklung des R-S-Konstruktes</i> . . . . .	316
3.2.3.2.3	<i>Die Messung des R-S-Konstruktes</i> . . . . .	318
3.2.3.2.4	<i>Unterschiede zwischen Repressern und Sensitizern</i> . . . . .	320
3.2.3.2.5	<i>Kritik am »Repression-Sensitization«-Konstrukt</i> . . . . .	324
3.2.3.3	Ängstlichkeit . . . . .	324
3.2.3.3.1	<i>Die Vielfalt psychologischer Angstforschung</i> . . . . .	325
3.2.3.3.1.1	Die klinisch-psychologische, angewandte Perspektive . . . . .	326
3.2.3.3.1.2	Die allgemeinspsychologisch-experimentelle Perspektive . . . . .	327
3.2.3.3.1.3	Die differentialpsychologische Perspektive . . . . .	333
3.2.3.3.2	<i>Differenzierungen des Ängstlichkeitskonstruktes</i> . . . . .	338
3.2.3.4	Aggression und Aggressivität . . . . .	343
3.2.3.4.1	<i>Zur Bedeutung der Aggression</i> . . . . .	343
3.2.3.4.2	<i>Definitionsprobleme</i> . . . . .	344
3.2.3.4.3	<i>Aggressivität als Folge von Trieben und Instinkten</i> . . . . .	346
3.2.3.4.3.1	Biologische Faktoren . . . . .	347
3.2.3.4.3.2	Katharsis-Hypothese . . . . .	349
3.2.3.4.4	<i>Aggression als Folge von Lernprozessen</i> . . . . .	353
3.2.3.4.4.1	Klassische Konditionierung . . . . .	354
3.2.3.4.4.2	Instrumentelle Konditionierung . . . . .	355
3.2.3.4.4.3	Beobachtungslernen . . . . .	357
3.2.3.4.5	<i>Aggressivität als Trait</i> . . . . .	359
3.2.3.4.5.1	Beispiele gebräuchlicher Verfahren . . . . .	359
3.2.3.4.5.2	Allgemeine Resultate; einige aktuelle Forschungstrends . . . . .	360
3.2.4	<i>Verhaltenstheoretische Persönlichkeitskonstrukte</i> . . . . .	361
3.2.4.1	Gemeinsamkeiten und einzelne Ansätze verhaltenstheoretischer Persönlichkeitsforschung . . . . .	361
3.2.4.2	Die soziale Lerntheorie von Rotter . . . . .	363
3.2.4.2.1	<i>Grundsätzliche Annahmen</i> . . . . .	363
3.2.4.2.2	<i>Grundkonstrukte</i> . . . . .	363
3.2.4.2.3	<i>Generalisierte Erwartung bezüglich des »Locus of Control of Reinforcement«</i> . . . . .	365
3.2.4.2.3.1	Vorbemerkungen . . . . .	365
3.2.4.2.3.2	Experimentell induzierter Locus of Control . . . . .	366
3.2.4.2.3.3	Die Messung des Locus of Control als Persönlichkeitsmerkmal . . . . .	367
3.2.4.2.3.4	Unterschiede zwischen Personen mit internalem und externalem Locus of Control . . . . .	369

3.2.4.2.3.5	Die Entstehung des Locus of Control . . . . .	373
3.2.4.2.4	<i>Zwischenmenschliches Vertrauen (Interpersonal Trust, IPT)</i> . . . . .	374
3.2.4.2.4.1	Messung von IPT . . . . .	374
3.2.4.2.4.2	Korrelate von Vertrauen . . . . .	375
3.2.4.2.4.3	Antezedente Faktoren von IPT . . . . .	377
3.2.4.2.4.4	Würdigung . . . . .	377
3.2.4.3	Persönlichkeitstheoretische Positionen von Mischel . . . . .	377
3.2.4.3.1	<i>Belohnungsaufschub (Delay of Gratification)</i> . . . . .	378
3.2.4.3.1.1	Inhalt, Herleitung und Bedeutung . . . . .	378
3.2.4.3.1.2	Erfassung des Konstruktes; Korrelate . . . . .	380
3.2.4.3.1.3	Situative und kognitive Faktoren . . . . .	381
3.2.4.3.1.4	Würdigung . . . . .	383
3.2.5	<i>Kognitive Persönlichkeitskonstrukte</i> . . . . .	384
3.2.5.1	Gemeinsamkeiten kognitiver Ansätze . . . . .	384
3.2.5.2	Abriß einzelner kognitiver Persönlichkeitstheorien . . . . .	386
3.2.5.2.1	<i>Feldabhängigkeit/Feldunabhängigkeit</i> . . . . .	386
3.2.5.2.1.1	Entwicklung der Theorie . . . . .	386
3.2.5.2.1.2	Kritik und Würdigung . . . . .	389
3.2.5.2.2	<i>Reflexivität/Impulsivität; analytischer vs. funktionaler Stil</i> . . . . .	390
3.2.5.2.3	<i>Kognitive Steuerung und Kontrolle</i> . . . . .	393
3.2.5.2.4	<i>Kognitive Komplexität</i> . . . . .	394
3.2.5.2.5	<i>Kognitive Strukturiertheit</i> . . . . .	397
3.2.5.3	Zusammenfassende Kritik . . . . .	398

## 4 Determinanten interindividueller Unterschiede

4.1	Genetische Faktoren . . . . .	401
4.1.1	<i>Einführende Bemerkungen</i> . . . . .	401
4.1.2	<i>Art und Ausmaß der Erbbedingtheit</i> . . . . .	402
4.1.3	<i>Allgemeine Vorstellungen über Erbe und Umwelt</i> . . . . .	403
4.1.4	<i>Erblichkeitszuschätzungen aufgrund von Varianzzerlegung</i> . . . . .	404
4.1.4.1	Elemente . . . . .	404
4.1.4.2	Vorgehensweisen, Formeln, Implikationen . . . . .	408
4.1.4.2.1	<i>Getrennt aufgewachsene eineiige Zwillinge (EZ)</i> . . . . .	411
4.1.4.2.2	<i>Adoptionsstudien</i> . . . . .	414
4.1.4.2.3	<i>Schwächere Designs: Vergleich EZ/ZZ</i> . . . . .	417
4.1.4.3	Schlußfolgerungen . . . . .	419
4.2	Umwelteinflüsse . . . . .	420
4.2.1	<i>Dimensionierung der Umwelt</i> . . . . .	420
4.2.2	<i>Allgemeine Milieu- und Anregungsfaktoren</i> . . . . .	423
4.2.2.1	Zwillingsuntersuchungen . . . . .	423
4.2.2.2	Untersuchungen an Heim- und Adoptivkindern; Stimulation und Deprivation . . . . .	424

4.2.2.3	Untersuchungen an weiteren Personengruppen (darunter solchen verschiedener Rassenzugehörigkeit) . . . . .	426
4.2.3	<i>Spezifische Faktoren</i> . . . . .	430
4.2.3.1	Ernährung und Krankheit . . . . .	430
4.2.3.2	Stellung in der Geschwisterreihe . . . . .	430
4.2.3.3	Erziehungsverhalten der Eltern . . . . .	432
4.2.3.4	Übung, Training, Unterweisung . . . . .	434
4.2.3.4.1	<i>Definitionen und methodische Probleme</i> . . . . .	434
4.2.3.4.2	<i>Beeinflussung von Mittelwerten und Varianzen durch Übung</i> . . . . .	437
4.2.3.4.3	<i>Beeinflussung von »Struktur«-Merkmalen durch Übung</i> . . . . .	440
4.3	Geschlecht . . . . .	442
4.3.1	<i>Biologische Grundlagen: Ausbildung des Geschlechts</i> . . . . .	444
4.3.1.1	Chromosomales Geschlecht und Geschlechterproportion . . . . .	444
4.3.1.2	Hormonale Prägung des Geschlechts . . . . .	446
4.3.2	<i>Zugeschriebenes und erlebtes Geschlecht, Erziehungsfaktoren</i> . . . . .	447
4.3.3	<i>Abschließende Bemerkungen</i> . . . . .	449
4.4	Physische Attraktivität . . . . .	450
4.4.1	<i>Sozialpsychologische Grundlagen</i> . . . . .	450
4.4.2	<i>Differentialpsychologische Implikationen</i> . . . . .	451
4.4.3	<i>Diskussion</i> . . . . .	453
5	Auswirkungen interindividueller Differenzen	
5.1	Aufklärung von Verhaltensvarianz, allgemeine Überlegungen, Abriss verschiedener Positionen . . . . .	454
5.2	»Personalismus«/»Dispositionismus« . . . . .	456
5.2.1	<i>Ansatz und Befunde</i> . . . . .	456
5.2.2	<i>Diskussion</i> . . . . .	460
5.3	»Situationismus« und »Interaktionismus« . . . . .	463
5.3.1	<i>Ansatz und Befunde</i> . . . . .	463
5.3.2	<i>Diskussion</i> . . . . .	466
5.4	Verbesserung der Vorhersage . . . . .	468
	Literatur . . . . .	488
	Sachwortregister . . . . .	549
	Autorenregister . . . . .	552